

## Umweltdelikte 2016: Auswertung von Statistiken

### Publikation

[Bericht](#)

### Zitiervorschlag

TrÄ¶ltzsch, Jenny; Gerstetter, Christiane; Mederake, Linda (2018): Umweltdelikte 2016: Auswertung von Statistiken. Dessau: Umweltbundesamt.

Die vorliegende Publikation gibt einen quantitativen Å¶berblick Å¶ber die Entwicklung und den Stand der UmweltkriminalitÄ¶t in Deutschland in den Jahren 2004 bis 2016. DafÅ¶r wurden Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik sowie der Strafverfolgungsstatistik des Statistischen Bundesamts ausgewertet. Der Bericht bietet sowohl einen Å¶berblick Å¶ber allgemeine Trends als auch eine vertiefte Darstellung zu einzelnen Umweltdelikten. DarÅ¶ber hinaus enthÄ¶lt die VerÄ¶ffentlichung Daten zu Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Handels mit geschÄ¶tzten Arten. Der Bericht wurde von einem Team des Ecologic Instituts im Auftrag des Umweltbundesamts erstellt.

Zentrale Ergebnisse sind folgende:

38 % aller polizeilich bekannt gewordenen FÄ¶lle von Umweltstraftaten im Jahr 2016 bezogen sich auf den unerlaubten Umgang mit AbfÄ¶llen, 33 % auf Straftaten nach dem Tierschutzgesetz und 13 % auf GewÄ¶sserverunreinigungen. Diese StraftatbestÄ¶nde machten im Jahr 2016 zusammen also 85 % aller bekannt gewordenen FÄ¶lle von Umweltstraftaten aus.

Die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen FÄ¶lle von Umweltstraftaten ist trotz Ausdehnung einzelner StraftatbestÄ¶nde zwischen 2004 und 2016 um 32 % gesunken. Hauptursache dafÅ¶r ist hÄ¶chstwahrscheinlich kein tatsÄ¶chlicher RÄ¶ckgang der UmweltkriminalitÄ¶t, sondern ein verringerter Personalbestand in BehÄ¶rden, die Kontrollen durchfÅ¶hren. Delikte werden also seltener entdeckt, wÄ¶hrend es eine hohe Dunkelziffer gibt.

Besonders deutlich hat sich die Anzahl der bekannt gewordenen GewÄ¶sser- und Luftverunreinigungen verÄ¶ndert: die Zahl der bekannt gewordenen FÄ¶lle lag in 2016 fast 40 % bzw. gut 30 % unter dem Wert von 2004. Auch beim unerlaubten Umgang mit AbfÄ¶llen ist in diesem Zeitraum ein RÄ¶ckgang der bekannt gewordenen FÄ¶lle von ca. 50 % festzustellen. Gleichzeitig gab es jedoch einen deutlichen Anstieg der bekannt gewordenen FÄ¶lle bei ungenehmigter Abfallein- / -aus- und -durchfuhr. Hier traten 2016 mehr als dreimal so viele FÄ¶lle auf wie 2004.

Die Anteile der Verurteilungen, Verfahrenseinstellungen und FreisprÄ¶che fÅ¶r Umweltdelikte sind zwischen 2004 und 2016 relativ konstant geblieben.

Mit dieser Publikation nimmt das Umweltbundesamt die Reihe "Umweltdelikte" wieder auf, die den Stand und die Entwicklung der Umweltstraftaten anhand der Polizei- und Gerichtsstatistiken

beschreibt. Bis zur 29. Auflage, die 2006 als "Umweltdelikte 2004" erschien, wurde die Reihe in jährlicher Folge veröffentlicht. Nach 12 Jahren Pause liegt nunmehr die 30. Auflage vor.

Zentrale Ergebnisse der Publikation stehen auch in der englischsprachigen Kurzfassung "[Environmental offences in Germany 2016: a statistical analysis](#)" zu Verfügung.

## Sprachen

Deutsch  
Englisch

## Autorenschaft

[Jenny Träuttsch](#)  
Dr. Christiane Gerstetter  
[Linda Mederake](#)

## Finanzierung

[Umweltbundesamt](#) (UBA), Deutschland

## Verlag

[Umweltbundesamt](#) (UBA), Deutschland

## Jahr

2018

## Umfang

97 S.

## ISSN

1862-4359, 1862-4804 (short version)

## Projekt

[Umweltstrafrecht: Status quo und Weiterentwicklung](#)

## Projekt-ID

[3521](#)

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis  
Tabellenverzeichnis  
Abkürzungsverzeichnis  
Vorwort  
1 Einleitung  
1.1 Hintergrund: Umweltschutz durch Strafrecht  
1.2 Statistische und rechtliche Grundlagen  
2 Überblick über Straftaten nach dem 29. Abschnitt des StGB (§§ 324-330d StGB) sowie umweltrelevante Straftaten außerhalb des StGB  
2.1 Gesamtentwicklung  
2.2 Bekannt gewordene Fälle

- 2.3 Aufgeklärte Fälle
- 2.4 Tatverdächtige
- 2.5 Abgeurteilte und Verurteilte
- 2.6 Organisierte Umweltkriminalität
- 3 Einzelne Straftatbestände des StGB
  - 3.1 Kernenergie- und Strahlungsdelikte (Â§Â§ 307, 309â312 StGB)
  - 3.2 Gewässerverunreinigung (Â§ 324 StGB)
  - 3.3 Bodenverunreinigung (Â§ 324a StGB)
  - 3.4 Luftverunreinigung (Â§ 325 StGB)
  - 3.5 Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (Â§ 325a StGB)
  - 3.6 Unerlaubter Umgang mit Abfällen (Â§ 326 StGB)
    - 3.6.1 Unerlaubter Umgang mit Abfällen (Â§ 326 StGB außer Abs. 2)
    - 3.6.2 Ungenehmigte Abfallein- /-aus- und -durchfuhr gemäß Â§ 326 StGB Abs. 2 StGB
  - 3.7 Unerlaubtes Betreiben von Anlagen (Â§ 327 StGB)
  - 3.8 Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern (Â§ 328 StGB)
  - 3.9 Gefährdung schutzbedftiger Gebiete (Â§ 329 StGB)
  - 3.10 Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (Â§ 330a StGB) sowie gemeingefährliche Vergiftung (Â§ 314 StGB)
- 4 Einzelne Straftatbestände außerhalb des StGB
  - 4.1 Straftaten nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)
  - 4.2 Straftaten nach dem Tierschutzgesetz (TierSchG)
  - 4.3 Straftaten nach dem Bundesjagdgesetz (BJagdG)
  - 4.4 Straftaten nach dem Pflanzenschutzgesetz (PflSchG)
  - 4.5 Straftaten nach dem Chemikaliengesetz (ChemG)
- 5 bergreifende Ergebnisse
- 6 Quellenverzeichnis
  - 6.1 Literatur
  - 6.2 Statistiken
- 7 Anhang I: Definitionen
- 8 Anhang II: Übersicht über die verwendeten Datentabellen aus der PKS

## Schlüsselwörter

[Landwirtschaft](#)

[Biodiversität](#)

[Ressourcenschonung + Kreislaufwirtschaft](#)

[Wasser](#)

Umweltstrafrecht, Umweltkriminalität, Kriminologie, Strafrecht, Umweltverschmutzung, illegaler Handel mit Umweltgütern, illegale Abholzung, Artenschutz, Abfallexporte, Kriminalstatistik

Deutschland

deskriptive Statistik